

Weiterbildungsprogramm:

- „Integratives **Mentoring**  
und **Coaching**“ –  
**2023 - 2024**

„Wegbegleiter sein und werden!“



Mentoring Grundkurs (cMn)  
Mentoring Aufbaukurse (cMn)  
Grundstufe Coach (TSA)



THEOLOGISCHES SEMINAR  
ADELSHOFEN

u.a. in Kooperation mit

cMn

## Herzlich willkommen am **Theologischen Seminar Adelshofen**

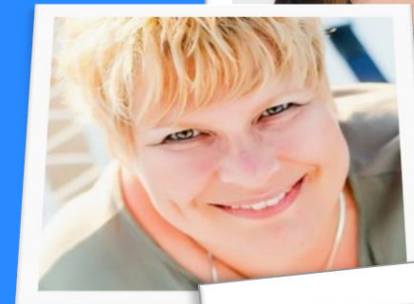
Suchst du eine Weiterbildung, die dich weiterbringt? ...fachlich herausfordert... und auch persönlich weiterführt?

Dann schau bei uns rein... wir als Dozentinnen und Dozenten freuen uns auf Dich:



### Wir begleiten dich gerne:

- ▶ **Joachim Klein**, Theologe, Mentor, Systemischer Berater, Supervisor (DGfP) / Lehrcoach (DGfC) / Coach (EASC)
- ▶ **Silke Klein**, Dipl.-Soz.Päd (DH), Mentorin, Seelsorgerin
- ▶ **Melissa Decker**, Gemeindepädagogin, Mentorin (cMn), Landesjugendreferentin
- ▶ **Uli Ramp**, Pastoraltherapeutin (ISA), Kinder- und Jugendcoach (GNPE)
- ▶ **Rüdiger Strauß**, Coach & Trainer, Dozent an der DHBW, Bankfachwirt (BA)



Im Kurs profitierst du von vielfältigem Theorie-/Praxis- und Erfahrungswissen der Verbände, das aus den Netzwerken der Kursleitung mit den Beratungsverbänden einfließt:

> **Deutsche Gesellschaft für Coaching / European Association for Supervision and Coaching in Europe / Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie.**



Das **Theologische Seminar** ist Mitglied beim Deutschen Dachverband für Christliche Beraterinnen und Berater - **German Association of Christian Counsellors (ACC)**.

Diese Fortbildung ist zertifiziert durch:



Unsere bisherigen Teilnehmenden kommen hier „zu Wort“:

### O-Töne...

- „die **praktischen Tools** waren sehr hilfreich“
- „...gut, dass man auch den **Hintergrund und die Entwicklung** von Mentoring kennengelernt hat“
- „sehr interaktiv“ - „eine **gute Mischung aus Theorie und praktischen Tipps** und Tools.“
- „Mentoring ist ein **gutes Werkzeug** Menschen zu begleiten.“

### „Mein Gewinn...?“

*"Ich wollte schon immer Menschen begleiten und unterstützen. Dafür hat mir das Mentoringprogramm eine wertvolle Methode an die Hand gegeben, um meine Erfahrung und meine Leidenschaft für Gott an andere weitergeben zu können."*

Semira Roth, Basel



### Ziel der Weiterbildung:

Mit dieser Weiterbildung erreichst du unterschiedliche Ziele:

1. Mit **Modul 1** schließt du den **Grundkurs** „Mentoring“ ab. Damit verbunden ist das Zertifikat des Christlichen Mentoring-Netzwerks (cMn) für die Grundstufe.
2. Mit weiteren Modulen (2-5) erwirbst du am Ende das **Zertifikat „Mentor/Mentorin“** des Christlichen Mentoring-Netzwerkes (cMn; vgl. Details).
3. Mit dem Absolvieren aller Module inkl. Vor- und Nacharbeiten (Blended-Learning) vergeben wir auch das Zertifikat Grundstufe **„Coach TSA“**. Alle Module sind zertifiziert durch ACC und lassen sich dadurch in einer weiterführenden Weiterbildung in Beratung und Coaching berücksichtigen (Anerkennung: Deutsche Gesellschaft für Beratung).

In fünf Modulblöcken erhalten Teilnehmende zum einen ein fundiertes und breites Fachwissen über Beratung mit den Spezialformen des Mentorings und Coachings. Zum anderen ist damit eine Kompetenz verbunden, die sie befähigt als Mentoren und lernende Coaches in Beziehungen auf Grundlage evangelischer Spiritualität und einer wertschätzenden Haltung sozial und lebenspraktisch zu handeln. Dadurch bieten die Kursmodule eine wesentliche **Grundbildung für angehende Coaches** und stellen in den einzelnen Modulen viel theoretisches und praktisches Trainings-/Coaching-Wissen zur Verfügung, das auch **Dozenten und Trainer in der Erwachsenenbildung** einsetzen können.

### Ablauf der Weiterbildung:

Die Weiterbildung teilt sich in Grund- und Aufbaukurse.

Um einen **zertifizierten Abschluss** der **gesamten Weiterbildung** „Mentoring“ zu erhalten, sind alle fünf Module (10 Kurstage) mit Vorarbeiten und Nacharbeiten (Lese-/Reflexionsaufgaben und Übungen) sowie Abschlussarbeit und einer mündlichen Abschlussprüfung (Kolloquium) zu absolvieren. Dies geschieht (studien-/berufsbegleitend) in der Regel verteilt über **12 Monate**. Diese Zeitspanne ermöglicht es den Teilnehmenden, sich intensiv mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen und Reflexionsprozesse nicht nur theoretisch, sondern auch bereits praktisch nachzuvollziehen.

Es empfiehlt sich, mit dem **ersten Modul zu beginnen**, da darin die wesentlichsten Grundinformationen vermittelt werden und damit eine hilfreiche Grundlage für die kommenden Module geboten ist. Es besteht jedoch die Möglichkeit, **bei jedem Modul** der Weiterbildung **einzusteigen** oder auch nur exklusiv **an einem Modul teilzunehmen**.

### Übersicht/Umfang der Weiterbildung:

- ▶ **Präsenzeinheiten:** 5 x 20 UE = 100 UE
- ▶ **Eigene Praxis und Studien:** 5 x 5 (Vorarbeiten) + 5 x 9 (Nacharbeiten) = 70 UE
- ▶ **Abschlussarbeit inkl. Praxis/Kolloquium:** 40 UE
- ▶ **Insgesamt:** 210 UE / 7 ECTS (CP)

Ein Modul umfasst jeweils **20 UE** (1 Unterrichtseinheit (UE) = 45 Minuten) und findet im Block an zwei Tagen statt. Seminarzeiten sind ca. von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Dabei gehören neben den UE des Tagesseminars auch **Übungen und Lese- bzw.**

**Reflexionsaufgaben** als Vorarbeit bzw. Nacharbeit. Beides dient dazu, Grundlagen zu legen und das Wissensgebiet zu vertiefen und zu ergänzen. Der Zielgedanke ist, dass jede Theorieeinheit direkt in die Praxis führt und zur Sofortanwendung kommen kann.

Die erwähnten Leseaufgaben sind nach Anmeldung vor dem Modul auf der internen Lernplattform des Theologischen Seminars (E-Campus) zum Download bereitgestellt. Diese Texte dienen nur zur persönlichen Verwendung und dürfen nicht weitergegeben werden.

Zu Beginn der Weiterbildung besteht keine Pflicht, bereits eine vorhandene Begleitung z.B. in Form einer Mentoringbeziehung nachzuweisen. Jedoch spätestens ab der Teilnahme an Modul Nr. 3 (Persönlichkeit des Mentors/Coachs) sollte eine konkrete Begleitung begonnen werden, um so die Inhalte in der Praxis besser reflektieren zu können.

Zum Ende der fünf Module schließt der Weiterbildungsgang mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung ab. Diese umfasst zum einen eine Facharbeit (ca. 16-20 Seiten Darstellung und Reflexion) und ein mündliches Kolloquium. Inhaltlich geht es in beiden Teilen um die Reflexion eines durchgeführten Begleitungsprozesses als Mentoring/Coaching (die eigene Praxis in Begleitung von Menschen).

### Kosten des Weiterbildungsgangs:

**Ein Modul** kostet jeweils **160,- €** (ab 5/2024: **170,-**); enthalten sind Seminar- und Referentenkosten, sowie Modulunterlagen (auch E-Campus mit Lesetexten) - im Präsenzmodus umfasst es integriert auch Mittagessen und Getränke. Zusatzkosten entstehen für Übernachtung und Verpflegung (Frühstück/Abendessen): nähere Informationen finden sich auf der Homepage [www.lza.de](http://www.lza.de).

**Zusätzlich** entfällt auf das Abschlusskolloquium eine **Prüfungsgebühr** von 120,00 Euro und in Modul 3 ist eine Materialgebühr für das **persolog®-Persönlichkeitsprofil** (D-I-S-G-Dimensionen) in Höhe von 30,00 Euro zu entrichten.

Mögliche Supervision/Lehrcoaching kann gesondert angefragt werden.



**Ort:** Die Module finden regulär in den Seminarräumen des Lebenszentrums Adelshofen (Wartbergstr. 13, 75031 Eppingen) statt.

## Anmeldung:

- Die Anmeldung ist über das Onlineformular der Homepage möglich, oder über die E-Mail [bildungsangebote@lza.de](mailto:bildungsangebote@lza.de). Die Anmeldung ist bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn möglich.
- Eine Stornierung der Anmeldung ist bis 5 Tage vor Kursbeginn kostenfrei, danach fallen 50 Euro Stornierungsgebühren an. Die Mindestteilnehmerzahl für jedes Modul sind 5 Personen.

## Anforderungen/Zugangsvoraussetzungen: (Ausnahmen nur nach Einzelabsprache)

- ✓ Offenheit und Liebe zu Menschen
- ✓ Lernbereitschaft, Bereitschaft zur Selbstreflexion und konstruktiver Feedbackkultur
- ✓ eine gute Grundbelastbarkeit im physischen und psychischen Bereich
- ✓ abgeschlossene Berufsausbildung (ext.), Lebens-/Berufserfahrung (indiv.)
- ✓ Mitgliedschaft in einer Kirche / Gemeinde
- ✓ Referenz (von Pfarrer/Pastor/Jugendleiter/in, Verantwortlichen der Gemeinde) in Bezug auf die Anforderungen und als Empfehlung für diese Weiterbildung) (f. Abschluss).

## Anschlussmöglichkeiten und Aufbau-Weiterbildungen:

### Anschlussmöglichkeiten zum **Coach (DGfC)**



[https://www.liehrnhof-akademie.de/akademie/weiterbildungen/tiergestuetzter\\_systemischer\\_coach/](https://www.liehrnhof-akademie.de/akademie/weiterbildungen/tiergestuetzter_systemischer_coach/)

### Anschlussmöglichkeiten zur/m **christlichen Lebensberater/in (BI)**

#### Bildungsinitiative

<https://bildungsinitiative.net/>



---

#### Hinweise zum Datenschutz und den allg. Vertragsbestimmungen:

<https://www.lza.de/datenschutz-arb/>

#### Termine:

> **Aktuelle Termine:** vgl. letzte Seite bzw. [www.lza.de/veranstaltungen](http://www.lza.de/veranstaltungen) und <http://www.lza.de/theologisches-seminar/mentoring>

# DARSTELLUNG DER INHALTE - MODULSYSTEM

## SEMINARE IMC 1-5:

Das *Modul 1* bildet die Grundlage und kann speziell als Grundkurs „cMn“ belegt werden.

### Modul 1 / - *Wegbegleiter sein und werden!* - Integrativer Grundkurs Mentoring und Coaching

In diesen Kurstagen legen wir Grundlagen zur Begleitung. Dabei werden Brücken geschlagen von der Entstehung und Entwicklung des Mentorings und Coachings bis in die heutigen vielfältigen Anwendungsfelder des Beratungskontextes. Durch eine Reflexion biblischer Kernstellen wird der Schwerpunkt von Mentoring in der Bibel und der Vermittlung von Jesus und der Lebenswelt der ersten Gemeinde deutlich.

Im Anschluss erfolgt eine erste Grundlegung für Mentoring-Treffen und Coachings durch Einblicke in Gesprächspraxis und hilfreiche Tipps für Abläufe und Inhalte; insbesondere für Biografie, Entwicklung und die eigene Spiritualität.

#### Inhalt:

- Geschichte, biblisch-theologische Linien und Relevanz des Themas in der „VUCA“-Welt
- Verbindungen und Akzentuierungen von Mentoring, Coaching, Seelsorge, Beratung und Geistlicher Begleitung
- Expertenberatung / Prozessberatung – Schwerpunkte und Profile
- Prozess-Konzepte kennenlernen und verstehen
- Bausteine und Prozesse im Ablauf von Mentoringbeziehungen und Coachings
- Anwendungsfelder, Mentoring und Spiritualität
- Mentoring-Chancen und -missbrauch
- Praktische Übungen zum Einstieg (Lebens- und Glaubensreflexion etc...)



#### Vorarbeit:

Selbstreflexion zu Mentoring und Coaching:

- ▶ Was verbindest du bisher mit Mentoring und Coaching?
- ▶ Welche Erfahrungen hast du gemacht? (positiv/negativ)
- ▶ Welche Vorstellungen hast du für die Weiterbildung? Möchtest du bestimmte Ziele erreichen? Welche Erwartungen stehen im Vordergrund?



#### Nacharbeit:

**Schriftliche Reflexion vornehmlich einer Praxiseinheit**

oder alternativ der nachfolgenden Themen: - Was ist Mentoring/Coaching? Profile von Mentoring in der Bibel? Vorbild und Nachahmung als Effekte im Mentoring! (oder eig. Thema; max. 3 Seiten)



## Modul 2

### Gesprächsführung: Systemisch gestalten in Denken und Handeln

#### Begegnung und Gesprächsführung:

Der Fokus liegt auf konkreter Begegnung im Mentoring und Coaching. Damit diese gelingt, ist eine gute **Selbst- und Fremdwahrnehmung**, sowie eine fördernde und **unterstützende Kommunikation** erforderlich. Ebenso gehören gute **Ideen zur Prozess- und Beziehungsgestaltung** und zur konkreten Themenbearbeitung zum Handlungsschatz in der Begleitung. Neben praktischen Anwendungen des systemischen Ansatzes stehen konkrete Materialien zur Gestaltung von **Systemlandschaften** und **spezielle Fragentechniken** im Mittelpunkt.

#### Inhalt:

##### 1) Kommunikation und Wahrnehmung

- Grundlagen des Zuhörens und Haltungen
- Wahrnehmung und Anwendung

##### 2) Systemische Haltung und Gesprächsführung (Fragen und Interventionen)

Unterschiede und Herangehensweisen mit systemischer Haltung

##### 3) Fragenvielfalt

- Offene und geschlossene Fragen, Arten und deren Anwendung
- Systemisches Fragen (Sinn und Gewinn)
- Wirksame Veränderung durch Fragen anstoßen
- Übungen

##### 4) Systemische Landschaften gestalten:

- von Aufstellungsarbeit bis in die Konkretion von vertiefter Lebensreflexion mit Biografiearbeit (Praxis mit Timeline, Beziehungstool und Identität)



#### Vorarbeit:

Leseaufgabe:

Zu Kommunikation:

- ▶ Haasen 2001. Mentoring II, S. 47-77
- ▶ Faix, Wiedekind 2014. Mentoring Praxisbuch, S. 114-118; 120-137
- ▶ Braun u.a. 2004, S. 130-131
- ▶ Schwing, Fryszer, 2012. Systemisches Handwerk, S. 209-223

Fragen:

- Wie geschah Austausch/Kommunikation im Gespräch/Mentoring bisher? Was sticht dabei heraus? (Vorgehensweise/Reflexion der eigenen Kommunikation)
- Welche Kommunikationsgrundsätze sind aufgrund der Leseaufgabe wesentlich?
- Welche Chancen eröffnet eine systemische Sichtweise?



## Nacharbeit:

Bereite ein Mentoringgespräch vor!

- ▶ Was ist dabei inhaltlich wichtig? Welches Ziel hast du vor Augen? Welche Methoden möchtest du einsetzen? (aus Mentee-Perspektive: Was bildet für mich den Schwerpunkt? Mit welchen Methoden geht mein Mentor/meine Mentorin an die Sache heran?)

Führe das Gespräch praktisch durch und werte es anschließend aus:

- ▶ Reflektiere nach dem Gespräch: wie ist die Kommunikation verlaufen? Welche Kommunikationsarten/-tools hast du angewandt? Welche Auswirkungen habe ich erlebt?
- ▶ Wie bist du mit Erwartungen umgegangen? Wie wurden Ergebnisse gesichert?
- ▶ Sind angestrebte Ziele erreicht worden? (warum/warum nicht)
- ▶ Was hat richtig gut geklappt?
- ▶ An welchen Stellen möchtest du Veränderungen/-besserungen angehen?



Persönlichkeits-Tools

## Modul 3

### Entdecke die Vielfalt deiner Persönlichkeit

#### Persönlichkeit mit Profil und Vielfalt - der Mentor/Coach und seine Persönlichkeit

Eine gute Begleitung von anderen Menschen baut auf einer guten Selbstkenntnis auf. Hilfreiche Grundlagen dazu bildet wesentliches Grundwissen über Dynamiken von Beziehungen und Persönlichkeitsstilen, die im Seminar vermittelt werden. Wer ein reflektiertes Verständnis seiner Persönlichkeit und eigener Verhaltensweisen hat, geht bewusster in das Gespräch mit Menschen und agiert darin „selbstbewusster“. Das Verstehen der eigenen Persönlichkeit ist auch eine wichtige Grundlage, um anderen zum Verständnis von Verhalten und Gefühlen zu verhelfen. Eine anregende Reflexion macht Stärken und Schwächen bewusster. Und dadurch können neue Handlungsstrategien konkreter anvisiert und eingeübt werden.

Das zweiteilige Modul greift zuerst das Persönlichkeitsmodell von persolog® mit den Dimensionen von D-I-S-G auf. Damit wird bewusst die Aufmerksamkeit auf die Verhaltensebene gerichtet. In Praxisbeispielen werden konkrete Situationsdynamiken deutlich. Diese Dynamiken können in der Begleitung im Mentoring und Coaching neu erkannt werden und helfen, den eigenen Stil gezielter einzusetzen oder mit blockierenden Elementen besser umzugehen. Vertiefend fällt der Blick auf Stress-Situationen. Das persolog®-Modell ist weltweit eines der erfolgreich angewandten Persönlichkeitsmodelle im Bereich von Ausbildung, Studium und Management, sowie im Gemeindekontext.

In einem zweiten Abschnitt wird der Fokus stärker auf die Vielfalt innerer Dynamiken gerichtet. Das Kommunikations-Modell des „Inneren Teams“ verhilft zur Vertiefung beim Erkunden innerer Abläufe. Dieser Ansatz ergänzt die äußere Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und gibt Anregungen zum besseren Selbstverständnis, Umgang mit Emotionen und zur Begleitung von anderen Menschen.

**Konkretes Ziel:** besseres Verständnis der eigenen Persönlichkeitsdynamik. Schwerpunkt: eigene Identität in der Rolle als Mentor/in und Coach. Durchführung des persolog®-Tests durch einen lizenzierten persolog®-Trainer (Zusatzkosten: ca. 30 Euro!)



### Inhalte:

1. Reife Persönlichkeit und Auswirkungen: der **Mentor/Coach und seine Persönlichkeit**
2. Verschiedene Ansätze und **Zugänge zu Persönlichkeit**, Ebenen und Verfahren
3. **persolog®-Testverfahren** mit 7 Interpretationsstufen
4. Eigenes **Potential entdecken** und entfalten
5. **Umgang** mit gegensätzlichen Persönlichkeitsstilen
6. Hilfen für **Stress** und Drucksituationen
7. Das eigene Profil und die **Identität** als Mentor finden
8. Kommunikationsansätze zur **inneren Erkundung** (Teilearbeit)
9. **Arbeit mit dem Inneren Team** in der Selbsterfahrung und mit anderen
10. Ressourcentiere als kreativer Zugang zum eigenen Profil und unbekanntem Stärken



### Vorarbeit:

#### Leseaufgabe:

- Asendorpf 2012. Persönlichkeit in Alltag, Wissenschaft und Praxis (ohne Fragestellungen)
- Simon 2010. Persönlichkeitsentwicklung, 30-33.
- Rammsayer 2010. Persönlichkeitstheorien, 12-17.

**Fragestellung(en):** Was ist Persönlichkeit? Welche biblischen Aspekte sind besonders wichtig oder sogar ergänzungsbedürftig?

#### Reflexionsaufgabe:

##### > Selbstbild:

Beschreibe deine Persönlichkeit! Welche Merkmale zeichnen dich aus? Wie schätzt du dich ein? Erkennst du Stärken, Schwächen, Besonderheiten, wenn du in die Vergangenheit blickst?

##### > Fremdbild:

Bitte zwei Personen aus deinem näheren Umfeld, dich zu beschreiben und eine Rückmeldung zu geben. Welche Merkmale fallen auf? Welche Unterschiede zu anderen sind bei dir herausragend?



### Nacharbeit:

a) Nachbereitung des Persönlichkeitsprofils (Arbeitsmaterial), insbesondere anhand *des eigenen Teams - oder fiktiv zur Selbstreflexion* -> ohne Rückmeldung

b) Bericht: was habe ich durch den Persönlichkeitstest gelernt? Was davon möchte ich im Mentoring anwenden? / (E-Mail-Abgabe: halbe A-4-Seite)

c) Identität als Mentor: Einen speziellen Zugang zur Identität als Mentor haben Teilnehmer gegen Ende des Moduls kennengelernt. Hierbei konnten konkrete Eigenschaften herausgearbeitet werden. Inwieweit sind diese Eigenschaften hilfreich für die eigene Aufgabe als Mentor/in? ...im Gespräch der Begleitung von Menschen? / (E-Mail: ca. halbe A-4-Seite)



**Modul 4****Persönliche Stärke – bewusst und resilient**

- ...im Flow und in Krisen (Resilienz, Werte, Potential und Entwicklung)

**Wer bin ich? Wer werde ich? Wer will ich sein? ...und was mache ich damit?**

Jeder Mensch hat ein bestimmtes Erfahrungswissen und –potential. Je nach Reflexionsgrad setzt er dieses bewusst oder unbewusst im Prozess der Begleitung ein. Dieser Kursteil möchte ein Bewusstsein schaffen für die eigenen Anteile und den „Schatz“, den jeder mit- und einbringt. Wenn sich ein Mensch besser kennt, kann er nicht nur bei sich, sondern auch bei anderen bewusster an Weiterentwicklungen der Persönlichkeit und des Umfeldes mitwirken.

Wir gehen den Fragen nach, wie ein Mentée/Coachée in seiner Persönlichkeit gefördert werden kann und was zu seiner Entwicklung beiträgt? Wir machen uns Werte bewusster. Und wir fragen uns: wie können diese aufgrund der eigenen Biografie hilfreich reflektiert werden... Welche Perspektiven sind hilfreich für die Zukunft?

*Die komplexe Lebenswelt des 21. Jahrhunderts erfordert dabei ein pro-aktives Verhalten, das nur auf einer reflektierten Grundhaltung des „sich seiner selbst bewusster“ seins und resilienten Ressourcen praktisch gelingen kann. Deshalb reflektieren wir praktisch Resilienzfaktoren und stellen uns Fragen zu Entscheidungsfindungen.*

**Inhalt:**

1. Mentoring - die besondere Chance für Persönlichkeiten
2. Veränderung: Entwicklungs-/Fördermöglichkeiten im Begleitungsprozess
3. Reflektiertes Wahrnehmen von Interaktion (m. Übung)
4. Biografie- und Werte-Arbeit: Ressourcen entdecken, Resilienz entwickeln – achtsamer Umgang mit sich
5. Potentiale und Handlungsmuster in Selbst-/Fremdwahrnehmung
6. „Schätze identifizieren“ - als Mentor weitergeben:  
...wer bin ich... was habe ich? ...mein Expertenwissen!  
(...und Abgrenzungen zum Coaching)
7. Praxisübungen: Werte-Skala, Resilienztraining, Entscheidungsfindung und Prioritätenmanagement, eigene Identität und Ressourcen zur Selbstwirksamkeit im Alltag

**Vorarbeit:****Leseaufgabe:**

- T. Faix 2013. Logbuch Berufung, S. 70 - 113.
- M. Klessmann 2012. Theologische Anmerkungen zur Identitätsthematik, in: Hilarion Petzold (Hg.). Identität, S. 173-189.
- K.R. Anderson & R.D. Reese 2000. Geistliches Mentoring, S. 152 - 158. 177 - 180
- Faix u. Wiedekind 2014. Mentoring. Das Praxisbuch, S. 148 (unten) - 157. 164-169

Reflexions-Aufgabe: Welche Ansätze zur Persönlichkeitsveränderung werden in den Lektüreaufgaben deutlich? Welche Schwerpunkte, Aussagen, Anfragen sind festzuhalten? (ca. 1-2 Seiten) / Abgabe per E-Mail





### Nacharbeit:

a) Führe mit deinem Mentée/Coachée einen Prozess zum Zugang zur eigenen Persönlichkeit durch: z.B. welches Tier (Auto, Stadt, Frucht...) bist du? Was heißt das? Was ist dir dabei besonders wichtig? Was heißt das für andere?

oder: eine Herangehensweise aus dem Bereich „Biografie-Arbeit“ oder „Werte-Arbeit“...

b) Bericht: wie ist die Umsetzung gelungen? Wie habe ich mich dabei erlebt? Wie hat der Mentée/Coachée es erlebt? (ca. 1 Seite: Selbst- und Fremdrelexion)

c) Wie könnte der Mentoring-Prozess konkret weitergehen? (aufgrund der Feststellungen) Welche Möglichkeiten stehen dafür zur Verfügung? Welches Tool möchte ich dabei gerne einsetzen? (Reflexion über Prozesssteuerung und Methodeneinsatz - dabei nicht vergessen: auch die eigene Person mit ihren Einsatzmöglichkeiten berücksichtigen) (ca. ½ Seite)

> Abgabe per E-Mail

## Modul 5

### Kultur in Netzwerken denken und verändern

Wirkungsvolles Mentoring in der Gruppe und Gemeinde

- Mitarbeiter-Leiter-Generationen

Mentoring kann Gemeinschaften prägen. Es ist ein wichtiger und wesentlicher Schlüssel zum Gemeindeaufbau! Wie das aussehen kann, zeigen Einblicke dieses Kursmoduls. Dabei geht es um Vernetzung innerhalb der Gemeinde und um eine hilfreiche Öffnung nach außen. Wir werden einen Blick auf das effektive und kulturell relevante Handeln der ersten Gemeinden mit ihren Gemeindegliedern und Leitern. Neben einem Einblick zum biblischen Verständnis von Mentoring und Kleingruppen wird das organisch wachsende Beziehungsnetzwerk (z.B. in der Apostelgeschichte) Grundlage eines multiplikatorischen Ansatzes, der auch in die heutige Zeit transportiert werden kann.

Es werden Chancen von Mentoring im heutigen Gemeindebau und der -gründung deutlich. Wie gelingt dadurch Mitarbeiterförderung? Wie kann geistliches Wachstum angestoßen werden? Welche Chancen bietet Generationenarbeit? Neben dem Ziel eigene Ansätze zu finden, gibt es Hinweise auf bestehende Praxismodelle. Ansätze zu praktikablen Matching- und Strukturvorgängen, sowie Einblicke in kulturübergreifendes Mentoring und Integrationsmöglichkeiten ergänzen die Linie.



## Inhalte:

1. Gemeinde-Bilder und Prägungen mit  
Entwicklungspotential: Mehrgenerationen-Kultur
2. Mentoring und Gemeindestrukturen (Nöte - Hilfen)
3. Kleingruppenmentoring - Modelle und Wachstumsprinzipien
4. Qualifizierte Mitarbeiterförderung und Leiterentwicklung
5. Teamarbeit: durch Mentoring unterstützen und trainieren
6. Mentoring in die Gemeinde implementieren
  - Change-Prozesse kennenlernen und andenken
  - Strukturen zwischen festigen und verflüssigen
  - Hierarchie und Netzwerk > Dynamiken und Praxis
7. Praxisbeispiele aus Gemeinden + Hinweise aus dem interkulturellen Mentoring reflektieren



## Vorarbeit:



### 1) Beantworte folgende Fragen schriftlich:

- > Wo kommt Mentoring bisher in meiner Gemeinde vor?  
(unter der Bezeichnung oder schlichtweg praktisch)
- > Wo könnte Mentoring verstärkt eingesetzt werden?
- > Wie könnte ein „System“, eine Struktur aussehen, in dem Mentoring kontinuierlich in der Gemeinde eingesetzt werden kann?

### 2) Leseaufgaben mit Reflexion:

- Kleingruppenmentoring von Tobias Faix (pdf; c-mentoring)
- Caroline Krämer, Tobias Faix 2020. Gemeinsam Gemeinde gestalten, S. 11-24.
- Rainer Knieling 2014. Gemeinde neu denken (pdf-doc)
- Hartmut Knorr 2011. Mentoring-Arten + Interkulturelles Mentoring, S. 45-68.155-160.  
(Otto Scharmer 2018. The Essentials of Theory U. Core Principles and Applications + Von der Zukunft her führen.)
- N. Graf u. F. Edelkraut 2013. Mentoring. Das Praxisbuch für Personalverantwortliche und Unternehmer, S. 30-33 (Gruppenmentoring u.a. Ansätze). 227-254 (Organisationsentwicklung).

### Aufträge/Fragen:

1. Lesen der Texte
2. Reflektiere im Vorfeld: wo sehe ich Ansatzpunkte für meine Gemeinde, meinen Einsatz von Mentoring?
3. Übertrage Prozesse aus der Organisationsentwicklung in den Gemeindealltag: was wäre davon nutzbar zu machen?  
(keine vorherige Abgabe, persönliche Aufgabe und Vorbereitung)



## Nacharbeit:

- a) Beschreibe einen Konzeptionsprozess, Mentoring in deiner Gemeinde/Organisation zu implementieren und erste praktische Schritte der Umsetzung in Form von Darlegung und Vorüberlegungen zu den Schritten und Reflexion der Vorgehensweise, sowie der Ergebnisse.  
b) Umfang ca. 5 Seiten.

## Abschluss der Gesamtweiterbildung zum Mentor (m/w) durch:

- Absolvierung aller Module
- Nachweis aller Vor-/Nacharbeiten
- Abgabe der Abschlussarbeit mit positiver Resonanz
- Mündliche Abschlussprüfung: Kolloquium mit inhaltlichen und Prozessfragen

Absolventen erhalten zum Ende der Weiterbildung nach Einreichen aller nötigen Unterlagen zum einen das Zertifikat „Grundkurs cMn“ nach Abschluss des Grundkurses, das Zertifikat „Mentor/in cMn“, sowie den Nachweis über die erbrachten Leistungen aller Module (Grundstufe Coach/TSA) nach Abschluss der Gesamtweiterbildung mit ACC-Zertifizierung.

## **Übersicht über die Anforderungen am Ende der Weiterbildung in der Abschlussarbeit:** *(eine detaillierte, erläuterte Beschreibung erfolgt im Seminar)*

Thematisch/inhaltlich:

- ✓ **Darstellung und Auswertung einer Begleitung**  
(Mentoringbeziehung, Coachingprozess)  
(Ablauf, Inhalte, Verlauf, Feststellungen/Erkenntnisse)
  - 1) Beginn:
    - Matching-Prozess (Wahl) und Kontrakt
    - Vorbereitung/Durchführung des Einstiegstreffens mit Rahmen und Klärungen
    - Auswertung der ersten Einheit mit Selbstreflexion und Bewertung des Vorgehens in Bezug auf Persönlichkeit und Hilfsmittel/Methoden sowie versch. Reflexionsebenen\*
  - 2) Arbeitsphase der Treffen
    - Weitere Einheiten mit gleichem Vorgehen (Ablauf, Inhalt, Erkenntnisse reflektieren\*)
  - 3) Abschluss des Prozesses
    - grundlegend am Ende: Fazit und Ausblick
- ✓ Reflexion des Prozesses und Selbstreflexion *(auch integrierte Fremdreflexion möglich):*
  - **\*Reflexionsperspektiven:**
    - **1) Da-sein:** Selbst- und Rollenreflexion mit Feststellung der eigenen Präsenz im Verlauf > Wie habe ich mich als Gegenüber erlebt?
    - **2) Bewusst kommunizieren:** Interaktion und Dialog (Resonanz, Nähe/Distanz – Perspektiven)

- Wie habe ich mich im Prozess eingebracht? Wie habe ich kommuniziert/reagiert?
- **3) Reflektiert handeln: Interventionskompetenz**  
(Wirkung als Gegenüber, Planung im Prozess und Steuerung)
  - Wie bin ich herangegangen? Wie habe ich Interventionen eingebracht?
- **4) Begründet investieren: Rückbindungskompetenz**  
(Theorierückbindung, Intervention und Handlung mit Theorieverankerung)
  - Wie begründet habe ich gehandelt? Welcher Gedanke, welche Hypothese und Theorie hat mein Handeln beeinflusst?

*Grundsätzlich gilt:*

- die schriftliche Arbeit stellt die Grundlage des mündlichen Kolloquiums dar
- die Abgabe muss innerhalb von 12 Monaten nach dem letzten Modultag erfolgen (sonst kann die Möglichkeit zur Zertifizierung verfallen)
- die Gesamt-Zertifizierung befähigt zum Unterrichten des Grundlagenkurses (cMn)

## Kompetenzbeschreibungen und Lernziele des Weiterbildungsgangs:

### **Die Studierenden können nach Abschluss der Weiterbildung...**

- ⊗ einen Überblick über die wichtigste **Fachliteratur zur Thematik** weitergeben und so beginnende Mentoren beraten
- ⊗ Rechenschaft über **biblische Mentoring-Prinzipien** ablegen, inhaltliche Linien für einen christlichen Ansatz für die eigene Mentoring-Praxis daraus gestalten
- ⊗ konkrete Möglichkeiten und **Chancen von Mentoring/Coaching** aufzeigen, sowie die Grenzen umreißen und beachten
- ⊗ **verschiedene Beratungsansätze** (Mentoring, Coaching, Seelsorge, geistl. Begleitung) unterscheiden und Mentoring und Coaching entsprechend gezielt umsetzen
- ⊗ unterschiedliche **Konzepte** in ihrer Eigenart verstehen und anwenden (Implementierung von Mentoring in das Gemeindesystem, Coachingtools implementieren, ...)

### **Folgende Kompetenzen haben die Teilnehmenden am Ende erworben:**

*(beruhend auf den Schlüsselqualifikationen des Kompetenzsystems des Theologischen Seminars Adelshofen)*

- > **Kommunikations- und Konfliktkompetenz**
- > **Selbstkompetenz**
- > **Teamkompetenz**
- > **Sozial-kulturelle Kompetenz**
- > **Lernkompetenz**
- > **Konzeptionskompetenz**
- > **Leitungskompetenz**

Die Weiterbildung ist im Modul 1 an der **Ebene 5** des DQR\*, in den Modulen 2-5 an **Ebene 6** orientiert. Info: [www.dqr.de](http://www.dqr.de)



## Termin-Übersicht / 2023-2025

**05.-06.05.2023 - Modul 1**

14.-15. Juni 2024

**22.-23.09.2023 - Modul 2**

27.-28. September 2024

**20.-21.10.2023 - Modul 3**

08.-09. November 2024

**15.-16.03.2024 - Modul 4**

07.-08. März 2025

**26.-27.04.2024 - Modul 5**

04.-05. April 2025



### Bildnachweis:

Logo Mentoringkurs u.a. :

© Cover: Vincent Albos/pexels; pognici, ifong, red mango, monkik/Shutterstock und persolog, sowie Aaron Mello, Amaury Salas, Anastasia Petrova, Annie Spratt, Cole Hutson, Ian Schneider, Jordan Ladikos, Marten van den Heuvel, Patrick Fore, Akira Hojo, Aaron Burden, Etienne Boulanger, Harli Marten / unsplash – picjumbo, Alexas\_Fotos/pixabay.com.

Logo TSA, Logo Mentoring: be-agentur.de, Dieter Betz (Billionphotos, AdobeStock)